



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 196. Institutsseminar
am Montag, dem 18. April 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

PD Mag. Dr. Peter Rauscher / Mag. Andrea Serles
(FWF-Projekt „Der Donauhandel“ P 25201-G15 – IÖG Wien)

Zwischen Edition und Interpretation – Die Erschließung handelsgeschichtlicher Quellen im österreichischen Donauraum

„Dann gesetzt / es wäre durchgehends ein general klagen im lande wegen abgang und abnehmen des handels / niemand wüste aber / wo es stecke / oder wo der fehler wäre / ob gleich den schaden iederman fühlete / so schlaget das mauth=register auff / wie de præsentii die ab= und zuführen aller dinge noch stehen / und welche von denen ab= oder zugenommen haben.

(Wilhelm von Schröder, 1686)

Das Bild des Handels auf einem großen Strome vermag uns zugleich auch eine Übersicht über den Handel weiter Gebiete zu geben.

(Theodor Mayer, 1909)

Wer Handelskonjunkturen, Wandel im Konsumverhalten und die Akteure eines Wirtschaftsraums untersuchen will, braucht massenhaft Quellen. Seit 2008 erschließt das Projekt „Der Donauhandel“ serielle Quellen zur frühneuzeitlichen Wirtschaftsgeschichte in Form von online abfragbaren Datenbanken. Standen zunächst die Kremser Waag- und Niederlagsbücher (1621–1737) im Mittelpunkt der Arbeit, wird seit 2013 mit den Aschacher Mautprotokollen (1627–1775) die quantitativ umfangreichste und qualitativ aussagekräftigste Quelle zur Erforschung von Handel und Transport zwischen Österreich und seinen westlichen Nachbarländern im 17. und 18. Jahrhundert ediert. Neben der Präsentation erster Ergebnisse sollen Chancen und Grenzen digitaler Editionen diskutiert werden.

Peter Rauscher: Seit 2009 Projektleiter zweier Teilprojekte zu Erforschung des Donauhandels; aktuell Gastprofessor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.

Andrea Serles: Seit 2009 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Projekt „Der Donauhandel“; seit 2014 Bearbeitung des Dissertationsthemas „Der Donauhandel oberdeutscher Reichsstädte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“.

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!